UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Allgemeine Lehrverfassung.

Lehrstunden.

Vorschule.

Fächer	3	2	1	zus.
Biblische Geschichte	2	2	2	6
Lesen und Sprachlehre	10	9	9	36
Schreiben		4	4	
Rechnen	6	5	5	16
Anschauung	2	2	2	4
Singen			2	3
Turnen	—	—		1
Zusammen	20	22	24	66

Realgymnasium i. E. und Realschule. (Altonaer System.)

Fächer	Gemeinsamer Unterbau VI	V	IV	Realschule R III	R II	R I	zusamm.	Realgymnasium U III	O III*)
Religion	3	2	2	2	2	2	13	2	(2)
Deutsch	5	5	4	4	4	4	26	3	(3)
Latein	—	—	—	—	—	—	—	6	(6)
Französisch	7	7	5	6	5	5	35	4	(4)
Englisch	—	—	4	5	4	4	17	3	(3)
Geschichte	1	2	2	2	2	2	11	2	(2)
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12	2	(2)
Mathematik	—	1	3	4	4	5	17	4	(4)
Rechnen	5	5	3	2	2	2	19	2	(1)
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	10	2	(3)
Naturlehre	—	—	—	—	3	4	7	—	
Schreiben	3	2	1	1	—	—	7	—	—
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	12	2	(2)
Singen	2	2	2	2	2	2	12	2	(2)
Turnen	2	2	2	2	2	2	12	2	(2)
Zusammen	34	34	34	36	36	36	210	36	36

*) Die Obertertia des Realgymnasiums wird Ostern 1904 eröffnet.

Wahlfrei: Linearzeichnen von R III und O III ab in je 2 Stunden,
Kurzschrift für IV 2 Stunden, von III ab für schon geübtere Schüler 1 Stunde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verteilung der Unterrichtsst

		Klassen-lehrer für	Real-gymnasium. UIII	Realschule. Ia	Ib	IIa	IIb	IIc	IIIa	IIIb	Gem IVa	IVb	IVc	IVd	Va
1	Prof. Dr. Müller, Direktor.		4 Mathem.	2 Geogr.	2 Geogr.										
2	Prof. Jorns, Oberlehrer.	IV a					4 Englisch	4 Englisch			4 Englisch 2 Gesch. 2 Geogr.	4 Englisch			
3	Prof. Dr. Freund, Oberlehrer.	R Ia		5 Mathem. 2 Physik	5 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Geogr.									
4	Prof. Dr. Ernst, Oberlehrer.	Rg. U III	4 Französisch 3 Englisch 2 Geogr.	5 Französ.			5 Französ. 2 Geogr.								
5	Prof. Hoyer, Oberlehrer	R IIa	2 Religion 2 Geschichte	4 Deutsch 2 Gesch.		2 Religion 4 Deutsch 2 Gesch.									
6	Prof. Reusch, Oberlehrer.	R Ib			5 Französ. 4 Englisch	5 Französ.									7 Fran
7	Prof. Dr. Bussenius, Oberlehrer.	R IIIa			2 Gesch.		2 Religion 4 Deutsch 2 Gesch.		2 Religion 4 Deutsch 2 Gesch. 2 Geogr.	2 Religion					
8	Dr. Meyer, Oberlehrer.	V b		4 Englisch		4 Englisch				6 Französ.					
9	Dr. Brüsch, Oberlehrer.	R IIb		2 Chemie	2 Chemie		4 Mathem. 3 Naturl.	4 Mathem.	4 Mathem.		3 Mathem.				
10	Dr. Stodte, Oberlehrer.	IV b							5 Englisch			5 Französ. 4 Deutsch			
11	Pauly, Oberlehrer.	R IIc		2 Religion	2 Religion 4 Deutsch	2 Turnen		2 Religion 4 Deutsch 2 Gesch.							
				2 Turnen			2 Turnen								

	31.	31.	31.	31.	31.	31.	24.	24.	22.	22.	22.	20.	20.	
														28.
														28.
														27.
														26.
														26.
														26.
														26.
														25.
														26.
														26.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verteilung der Unterrichtsstunden im Sommer 1903.

		Klassenlehrer	Real-Gymnasium	Realschule.							Gemeinsamer Unterbau.												Vorschule.							
			UIII	Ia	Ib	IIa	IIb	IIc	IIIa	IIIb	IVa	IVb	IVc	IVd	Va	Vb	Vc	Vd	VIa	VIb	VIc	VId	1a	1b	2a	2b	2c	3a	3c	
1	Prof. Dr. Müller, Direktor		4 Mathem.	2 Geogr.	2 Geogr.																									8.
2	Prof. Jorns, Oberlehrer	IV a					4 Englisch	4 Englisch			4 Englisch 2 Gesch. 2 Geogr.	4 Englisch																		20.
3	Prof. Dr. Freund, Oberlehrer	R Ia		5 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Geogr.																								20.
4	Prof. Dr. Ernst, Oberlehrer	Rg. U III	4 Französisch 3 Englisch 2 Geogr.	5 Französ.			5 Französ. 2 Geogr.																							21.
5	Prof. Hoyer, Oberlehrer	R II a	2 Religion 2 Geschichte	4 Deutsch 2 Gesch.		2 Religion 4 Deutsch 2 Gesch.																								21.
6	Prof. Rensch, Oberlehrer	R I b			5 Französ. 4 Englisch	5 Französ.									7 Französ.															18 ausserd. Bibliothek.
7	Prof. Dr. Bannenberg, Oberlehrer	R III a			2 Gesch.		2 Religion 4 Deutsch 2 Gesch.		2 Religion 4 Deutsch 2 Gesch. 2 Geogr.	2 Religion																				22.
8	Dr. Meyer, Oberlehrer	V b		4 Englisch		4 Englisch				4 Französ.						7 Französ.														21.
9	Dr. Brüsch, Oberlehrer	R II b		2 Chemie	2 Chemie		4 Mathem. 2 Naturk.	4 Mathem.	4 Mathem.		3 Mathem.																			22.
10	Dr. Stölle, Oberlehrer	IV b							5 Englisch			5 Französ. 4 Deutsch							7 Französ.											21.
11	Pauly, Oberlehrer	R II c		2 Religion.	2 Religion 4 Deutsch	2 Turnen		2 Religion 4 Deutsch 2 Gesch.																						22.
				2 Turnen				2 Turnen																						
12	Dr. Ost, Oberlehrer	V c									5 Französ. 4 Deutsch						2 Religion 7 Französ. 5 Deutsch													23.
13	Dr. Frank, Oberlehrer	R III b				2 Naturk.		5 Naturk. 2 Naturk.		4 Mathem. 2 Naturk.		5 Mathem.	5 Mathem.	5 Mathem.																23.
14	Dr. Gilbert, Oberlehrer	IV c								5 Englisch 2 Geogr.			5 Französ. 6 Englisch 4 Deutsch 2 Geogr.																	22.
15	Dr. Wiegrecht, Oberlehrer	IV d						5 Französ. 2 Geogr.	6 Französ.					5 Französ. 6 Englisch																22.
16	Dr. Diederich, Oberlehrer	V d	9 Deutsch 6 Latein															7 Französ. 5 Deutsch												21.
17	Pauls, Oberlehrer	V a								4 Deutsch 2 Gesch.				4 Deutsch 2 Gesch. 2 Geogr.	5 Deutsch 2 Gesch. 12 Geogr.															23.
18	Kand. Schultz, wiss. Hilfslehrer	VI c														2 Religion 2 Gesch. 2 Geogr.					3 Religion 7 Französ. 6 Deutsch 2 Geogr.									24.
19	Kand. Ringleb, wiss. Hilfslehrer	VI a										2 Religion 2 Gesch. 2 Geogr.	2 Religion 9 Gesch.						3 Religion 6 Deutsch 2 Geogr.	3 Religion									24.
20	Curth, Zeichenlehrer		2 Zeichnen					2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Linearzeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen													24.
21	Magius, ord. Lehrer								2 Rechnen 1 Schreiben	2 Rechnen 1 Schreiben	2 Religion 3 Rechnen 1 Schreiben	3 Rechnen 1 Schreiben				5 Deutsch		3 Religion 2 Gesch.												25.
22	Dillner I, ord. Lehrer	VI b	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen												6 Deutsch 7 Französ.										25.
23	Prof. Dr. Lenz, ord. Lehrer		2 Naturk.	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Naturk.	2 Zeichnen 2 Naturk.		2 Naturk.		2 Naturk.	2 Naturk.																		20.
24	Hopp, ord. Lehrer	2 a																3 Schreib.							22 Elementar			7 Anschr.		26.
25	Evers, ord. Lehrer		2 Turnen mit K. III.						2 Turnen mit Rg. U III				3 Rechnen 1 Schreiben	2 Religion		3 Schreiben		3 Rechnen 1 g. Anschr. 3 Geogr.	2 Turnen 2 Zeichnen											26.
												2 Turnen				2 Turnen														
26	Warnecke, ord. Lehrer	1 a																			2 Zeichnen	2 Zeichnen	22 Elementar							26.
27	Stahl, ord. Lehrer	VI d	2 Chemigen								2 Singen		2 Singen		2 Singen		2 Singen					3 Religion 6 Deutsch 7 Französ.								26.
28	Tasch, ord. Lehrer	2 b																		2 Turnen	2 Turnen		2 Singen und Turnen			20 Elementar				26.
29	Hellmann, komm. Lehrer		2 Turnen mit K. III.						2 Turnen mit Rg. U III		2 Turnen				3 Religion 5 Rechnen 1 g. Anschr. 2 Schreiben 2 Naturk.	5 Rechnen 1 g. Anschr.			2 Naturk.											26.
															2 Turnen															
30	Trotz, komm. Lehrer	3 a																	3 Rechnen 3 Schreiben									18 Elementar		26.
31	Dillner II, komm. Lehrer									3 Rechnen 1 Schreiben							5 Rechnen 1 g. Anschr. 2 Gesch. 3 Geogr. 2 Schreiben			2 Geogr. 2 Naturk.		2 Geogr. 2 Naturk.								26.
																				2 Singen										
32	Loencke, komm. Lehrer	2 c																		2 Zeichnen 2 Singen							23 Elementar			26.
33	Strunck, komm. Lehrer	1 b											2 Naturk.	2 Naturk.		2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk. 2 Zeichnen								10 Elementar				26.
34	Imke, Hilfslehrer																			5 Rechnen 5 Schreiben	5 Zeichnen 5 Schreiben 2 Naturk.					8 Elementar		7 Elementar		28.
35	Westphal, Hilfslehrer	3 b																				5 Rechnen 2 Schreiben							20 Elementar	28.
			36.	36.	36.	36.	35.	36.	36+ 2 wahlf.	36.	34.	34.	34.	34.	34.	34.	34.	34.	34.	34.	34.	31.	24.	24.	22.	22.	22.	20.	20.	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Verteilung der Unterrichtsstunden im Winter 1903/04.

			Real-gymnasium	Realschule.							Gemeinsamer Unterbau.											Vorschule.							
		Klassen-lehrer	UIII	Ia	Ib	IIa	IIb	IIc	IIIa	IIIb	IVa	IVb	IVc	IVd	Va	Vb	Vc	Vd	VIa	VIb	VIc	VId	1a	1b	2a	2b	2c	3a	3c	
1	Prof. Dr. Müller, Direktor		4 Mathem.	2 Geogr.	2 Geogr.																									8.
2	Prof. Jorns, Oberlehrer	IV a					4 Englisch	4 Englisch			4 Englisch 2 Gesch. 2 Geogr.	4 Englisch																		20.
3	Prof. Dr. Freund, Oberlehrer	R Ia		5 Mathem. 2 Physik	5 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Geogr.																								20.
4	Prof. Dr. Kraul, Oberlehrer	Rg. U III	4 Französisch 3 Englisch 2 Geogr.	5 Französ.			5 Französ. 3 Geogr.																							21.
5	Prof. Hoyer, Oberlehrer	R II a	2 Religion 2 Geschichte	4 Deutsch 2 Gesch.		2 Religion 4 Deutsch 2 Gesch.																								21.
6	Prof. Reusch, Oberlehrer	R Ib			5 Französ. 4 Englisch	5 Französ.									7 Französ.															18, ausserd. Bibliothek.
7	Hulk. Bussenius, Oberlehrer	R III a			2 Gesch.		2 Religion 4 Deutsch 2 Gesch.		2 Religion 4 Deutsch 2 Gesch. 2 Geogr.	2 Religion																				22.
8	Dr. Meyer, Oberlehrer	V b		4 Englisch		4 Englisch				6 Französ.						7 Französ.														21.
9	Dr. Brüsch, Oberlehrer	R II b		2 Chemie	2 Chemie		4 Mathem. 2 Naturl.	4 Mathem.	4 Mathem.		5 Mathem.																			22.
10	Dr. Stolte, Oberlehrer	IV b							5 Englisch			5 Französ. 4 Deutsch							7 Französ.											21.
11	Pauly, Oberlehrer	R II c		2 Religion	2 Religion 4 Deutsch	2 Turnen		2 Religion 4 Deutsch 2 Gesch.																						22.
				2 Turnen			2 Turnen																							
12	Dr. Ost, Oberlehrer	V c									5 Französ. 4 Deutsch						2 Religion 7 Französ. 5 Deutsch													23.
13	Dr. Frank, Oberlehrer	R III b				2 Naturl.		5 Naturl. 2 Naturk.		4 Mathem. 2 Naturk.		5 Mathem.	5 Mathem.	5 Mathem.																23.
14	Dr. Gilbert, Oberlehrer	IV c								5 Englisch 2 Geogr.			5 Französ. 4 Englisch 4 Deutsch 2 Geogr.																	22.
15	Dr. Wierzechi, Oberlehrer	IV d						5 Französ. 2 Geogr.	6 Französ.					5 Französ. 4 Englisch																22.
16	Dr. Diederich, Oberlehrer	V d	5 Deutsch 6 Latein															7 Französ. 5 Deutsch												21.
17	Pauls, Oberlehrer	V a								4 Deutsch 2 Gesch.				4 Deutsch 2 Gesch. 2 Geogr.	5 Deutsch 2 Gesch. 2 Geogr.															23.
18	Kand. Schultz, wiss. Hilfslehrer	VI c														2 Religion 2 Gesch. 2 Geogr.					3 Religion 2 Französ. 6 Deutsch 2 Geogr.									24.
19	Kand. Ringleb, wiss. Hilfslehrer	VI a										2 Religion 2 Gesch. 2 Geogr.	2 Religion 2 Gesch.						2 Religion 6 Deutsch 2 Geogr.	3 Religion									24.
20	Curds, Zeichenlehrer		2 Zeichnen					2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Zeichnen 2 Linearzeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen													24.
21	Maglas, ord. Lehrer								2 Rechnen 1 Schreiben	2 Rechnen 1 Schreiben	2 Religion 3 Rechnen 1 Schreiben	5 Rechnen 1 Schreiben				5 Deutsch		2 Religion 2 Gesch.											25.
22	Dillner I, ord. Lehrer	VI b	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen												6 Deutsch 7 Französ.										25.
23	Prof. Dr. Lenz, ord. Lehrer		2 Naturk.	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Naturk.	2 Zeichnen 2 Naturk.		2 Naturk.		2 Naturk.	2 Naturk.																		20.
24	Hopp, ord. Lehrer	2 a																2 Schreib.						22 Elementar.			2 Ausch.		26.
25	Evers, ord. Lehrer		2 Turnen mit K. III.						2 Turnen mit Rg. U III				3 Rechnen 2 Schreiben	2 Religion		2 Schreiben		5 Rechnen 1 g. Ausch. 2 Geogr.	2 Turnen 2 Zeichnen										26.
											2 Turnen					2 Turnen													
26	Warncke, ord. Lehrer	1 a																			2 Zeichnen	2 Zeichnen	22 Elementar.							26.
27	Hellmann, ord. Lehrer								2 Turnen				2 Turnen		2 Religion 5 Rechnen 1 g. Ausch. 2 Naturk. 2 Schreiben	5 Rechnen 1 g. Ausch.			2 Naturk.										26.
															2 Turnen														
28	Tanck, ord. Lehrer	2 b																			2 Turnen		7 Französ. 2 Turnen			5 Deutsch 5 Rechnen				25.
29	Trotz, komm. Lehrer	3 a																	5 Rechnen 2 Schreiben								18 Elementar			26.
30	Dillner II, komm. Lehrer		2 Singen								2 Singen		2 Singen	3 Rechnen 1 Schreiben	2 Singen		3 Rechnen 1 g. Ausch. 2 Gesch. 2 Geogr. 2 Schreiben													26.
																	2 Singen												
31	Loncke, komm. Lehrer	2 c																	2 Zeichnen									22 Elementar		26.
																			2 Singen										
32	Strunck, komm. Lehrer	1 b						2 Naturk.	2 Naturk.			2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk. 2 Zeichnen										9 Deutsch 5 Rechnen					26.
33	Carlau, komm. Lehrer	VI d																	2 Geogr. 2 Naturk.		1 Religion 5 Deutsch 2 Geogr. 2 Naturk.		2 Singen und Turnen			4 Schreiben 2 Ausch.				27.
																					2 Singen									
34	Ehlers, Hilfslehrer	3 b																			5 Rechnen 2 Schreiben							20 Elementar		28.
35	Brandt, Hilfslehrer																			5 Rechnen 3 Schreiben	2 Naturk. 5 Rechnen 2 Schreiben		2 Religion 6 Schreiben 2 Ausch.			2 Religion				28.
			30.	36.	36.	36.	36.	36.	36+ 2 wahlfr.	36.	34.	34.	34.	34.	34.	34.	34.	34.	34.	34.	34.	34.	24.	24.	22.	22.	22.	20.	20.	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

tunden im Winter 1903/04.

einsamer Unterbau. | Vorschule.

	Vb	Vc	Vd	VIa	VIb	VIc	VId	1a	1b	2a	2b	2c	3a	3c	
															8.
															20.
															20.
															21.
															21.
zös.															18, ausserd. Bibliothek.
															22.
	7 Französ.														21.
															22.
				7 Französ.											21.
															22.
		2 Religion 7 Französ. 5 Deutsch													23.
															23.
															22.
															22.
			7 Französ. 5 Deutsch												21.
tsch sch. ogr.															23.
	2 Religion 2 Gesch. 2 Geogr.					3 Religion 7 Französ. 6 Deutsch 2 Geogr.									24.
				3 Religion 6 Deutsch 2 Geogr.	3 Religion										24.
hnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen													24.
	5 Deutsch		2 Religion 2 Gesch.												25.
					6 Deutsch 7 Französ.										25.
															20.
			2 Schreib.							22 Elementar.			2 Ansch.		26.
	2 Schreiben		5 Rechnen 1 g. Ansch. 2 Geogr.	2 Turnen 2 Zeichnen											26.
	2 Turnen														
						2 Zeichnen	2 Zeichnen	22 Elementar.							26.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Übersicht des Unterrichts im Jahre 1903—1904.

Klasse R. I.

Klassenlehrer für Ia Professor Dr. Freund.

» » Ib Professor Reusch.

Religion. 2 Std. Gründliche Wiederholung des Katechismus. Die Augsburger Konfession. Die Hauptsachen aus der Kirchengeschichte und die wichtigsten Unterscheidungslehren. Mitteilungen über das ev. Kirchenlied. Erweiterung der Bibelkunde und der biblischen Geschichte. Gelesen ausgewählte Abschnitte der Evangelien, der apostolischen Briefe und der Propheten des Alten Testaments. — Deutsch. 4 Std. Gelesen und besprochen wurden ausgewählte Gedichte Schillers, Hermann und Dorothea, Tell, die Jungfrau von Orleans, einige Kapitel aus Wahrheit und Dichtung, Götz von Berlichingen. Das Wichtigste aus der Literaturgeschichte. Wiederholungen und Erweiterungen aus dem gesamten Gebiete des Unterrichts. Aufsätze und Klassenarbeiten im Anschluss an das Gelesene. — Französisch. 5 Std. Die Grammatik wurde nach der Sprachlehre von Ploetz-Kares beendigt und wiederholt. Wöchentliche Haus- oder Klassenarbeiten nach dem Übungsbuch von Ploetz oder nach gegebenem Texte. Anleitung zur Korrespondenz. Gelesen in Ib Schluss von Bruno, Enfants de Marcel; Desbeaux, Les trois petits mousquetaires; Thiers, Expédition d'Égypte. In Ia Laurie, Mémoires d'un collégien; Thiers, Expéditon d'Égypte. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. — Englisch. 4 Std. Grammatik nach Hausknecht beendet. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. Anleitung zur Korrespondenz. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Gelesen ist in Ia Marryat, The Settlers in Canada; in Ib Gardiner, Historical Biographies. — Geschichte. 2 Std. Wiederholung des Früheren, Fortführung namentlich der deutschen Geschichte bis in die Gegenwart. — Geographie. 2 Std. Wiederholung und Erweiterung unter besonderer Berücksichtigung Europas. Die wichtigsten Lehren der mathematischen Geographie. — Mathematik. 5 Std. Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. Logarithmenrechnung. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszinsrechnung und Einführung in die Rentenrechnung. Stereometrie bis zur Berechnung von Inhalt und Oberfläche der Kugel. Die Elemente der Trigonometrie. Wiederholung der Arithmetik und Planimetrie. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Naturlehre. 4 Std. Die wichtigsten Erscheinungen und Gesetze der Akustik und Optik. Wiederholung der übrigen Teile der Physik. Hydrate und Salze bezüglich ihrer Darstellung und Zerlegung im Anschluss an

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

den Leitfaden von Arendt. Besondere Berücksichtigung der mineralogisch und technisch wichtigeren Elemente und Verbindungen. Einiges über Kohlenstoffverbindungen und Gährungserscheinungen. — Rechnen. 2 Std. Kaufmännisches Rechnen, insbesondere schwierige Kursrechnungen, Staatspapiere, Verkaufsrechnungen und Kalkulationen, Kontokorrente, Kopfrechnen. Wöchentlich eine schriftliche Hausarbeit. — Zeichnen. 2 Std. Übungen im Zeichnen nach Gipsen in zwei Kreiden. Parallel-Projektion und Perspektive. Zeichnen nach Gegenständen der Natur. — Singen. 1 Std. mit II und III vereinigt. Tonübungen an Tonleitern und Akkorden. Treffübungen in den verschiedenen Tonleitern nach den Method. Vorübungen von Lichtwark. Choräle und dreistimmige Lieder. — Turnen. 2 Std. Frei- und Ordnungsübungen, Gerätturnen, Turnspiele.

Aufsätze in Klasse Ia: 1. Polyphems Gebet und seine Erfüllung. 2. Wie verläuft der Wettkampf im 21. Gesange der Odyssee? (Klassenarbeit.) 3. Sänger und Held. (Nach Uhlands Taillefer und Bertran de Born.) 4. Das Besitztum des Löwenwirts. 5. Johannas erste Heldentat. (Klassenarbeit.) 6. Wie erfüllt Johanna ihren Auftrag, den König in Rheims zu krönen? 7. Der Adel in den Waldstätten. 8. Die Verhandlungen auf dem Rütli. (Klassenarbeit.) 9. Tell, ein Mann der Tat. 10. Weislingens Untreue. 11. Prüfungsaufsatz Michaelis: Wie beweist Johanna in Chinon ihre göttliche Sendung? 12. Prüfungsaufsatz Ostern: Wie sühnt Johanna ihre Schuld?

Aufsätze in Ib: 1. Schillers Gedicht: »Das Eleusische Fest.« 2. Die Vaterstadt Hermanns nimmt regen Anteil an dem Schicksal der Vertriebenen. 3. Das Vaterhaus Hermanns. 4. Wie führt Johanna ihren Auftrag aus, den König in Rheims zu krönen? 5. Wie zeigt sich die Besonnenheit und der friedfertige Sinn der Schweizer in der Rütliszene? 6. Tell und Johann Parricida. (Ein Vergleich.) (Klassenaufsatz.) 7. Wie gelingt es Liebetraut, Weislingen nach Bamberg zurückzuführen? (Klassenaufsatz.) 8. Der Kampf der Exekutionsarmee gegen Götz. 9. Die Wahrheit des Sprichworts »Untreue schlägt den eignen Herrn« ist durch Beispiele aus Goethes »Götz von Berlichingen« zu beweisen. 10. Prüfungsaufsatz: Wie ergeht es Götz im Bauernkriege?

Mathematische Aufgaben für die Schlussprüfung.

Michaelis. I. $\sqrt{2x+7} + \sqrt{x-5} = \sqrt{5x+4}$. II. Im Dreieck ABC ist $a = 52$, $b = 51$, $c = 53$ cm, wie gross sind die Winkel und der Flächeninhalt? III. An den Endflächen eines Zylinders, dessen Radius $r = 5$ cm und dessen Höhe $h = 32$ cm ist, werden Kegel von je $h_1 = 12$ cm Höhe angesetzt; wie gross ist das Volumen und die Oberfläche dieses zusammengesetzten Körpers?

Ostern. I. Die Differenz der Kanten zweier Würfel beträgt 5 cm, die Differenz ihrer Volumina 2765 ccm, wie gross sind die Kanten und die Volumina der beiden Würfel? II. Von zwei in einer Ebene befindlichen Beobachtern A und B wurde ein Luftballon genau über der Richtung von einem zum andern gesehen, auch wurden gleichzeitig die Höhenwinkel $\alpha = 58^0\ 14'\ 12''$ und $\beta = 47^0\ 35'\ 24''$ gemessen. Wie hoch befand sich der Ballon, wenn die Entfernung der beiden Beobachter 860 m betrug? Wie weit von A war der Punkt der Ebene, über dem der Ballon senkrecht schwebte? III. Eine Hohlkugel aus Eisen, deren Halbmesser $r_1 = 6$ und $r_2 = 5$ cm sind, ist mit Quecksilber gefüllt. Wie viel wiegt die Kugel, wenn das spezifische Gewicht des Eisens 7,5, das des Quecksilbers 13,5 ist? Wie gross erscheint das spezifische Gewicht dieser Kugel?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klasse R. II.

Klassenlehrer für II a Professor Hoyer.
» » II b O.-L. Dr. Brüsch.
» » II c O.-L. Pauly.

Religion. 2 Std. Der Katechismus wiederholt, das zweite, vierte und fünfte Hauptstück eingehend erklärt. Das Leben Jesu nach den Evangelien, die Apostelgeschichte, Kirchenlieder — Deutsch. 4 Std. Gelesen und nach Form und Inhalt besprochen wurden prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuche, daneben im Winterhalbjahr Homers Odyssee und Ilias. Einzelne Gedichte wurden gelernt. Dazu das Wichtigste aus dem Leben der Dichter und die Hauptsachen der Verslehre. Im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten und Analysierübungen wurde die Grammatik wiederholt, einzelne schwierige Kapitel wurden eingehender behandelt. Übungen im Definieren und Disponieren. Jede dritte Woche ein Aufsatz, vorwiegend im Anschluss an die Lektüre, daneben Klassenarbeiten. — Französisch. 5 Std. Grammatik nach Ploetz-Kares Sprachlehre § 74—88 und die zugehörigen Stücke des Übungsbuchs. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. Lektüre im Sommer aus Lüdeking I, im Winter: Lamé-Fleury, Histoire de la découverte de l'Amérique. Sprechübungen. Gedichte gelernt. — Englisch. 4 Std. Aus Hausknecht, The English Student, 2. Abschnitt I—XII, im Anschlusse Sprechübungen. In wöchentlichem Wechsel Haus- und Klassenarbeiten, auch englische Diktate. — Geschichte. 2 Std. Wiederholung und Erweiterung des Früheren. Neuere Geschichte, vor allem deutsche, bis zum 18. Jahrhundert. — Geographie. 2 Std. Die fremden Erdteile. — Mathematik. 4 Std. Wiederholung der vier Grundrechnungen, Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Ähnlichkeit der Figuren. Reguläre Vielecke. Umfang und Inhalt des Kreises. Einleitung in die Stereometrie. Konstruktionsaufgaben. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Naturlehre. 3. Std. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Das Wichtigste aus der Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Die Lehre von dem Magnetismus, der Elektrizität und der Wärme. Einführung in das Verständnis chemischer Prozesse mit besonderer Berücksichtigung der binären Verbindungen. — Naturbeschreibung. 2 Std. Die radiären Tiere, die Urtiere. Der Bau des menschlichen Körpers. Kryptogamen. Anatomie der Pflanzen. Einfache Krystallformen, einige der wichtigsten Mineralien und ihre technische Verwendung. Grundzüge der Geologie. Der Untergrund und die Umgebung Lübecks. — Rechnen. 2 Std. Deutsche und die wichtigsten fremden Wechselkurse, Fakturen, Kopfrechnen. Wöchentlich eine schriftliche Hausarbeit. — Zeichnen. 2 Std. II a und II b: Fortsetzung der Übungen im Zeichnen grösserer schattierter Ornamente mit Benutzung von Farben. Zeichnen und Skizzieren nach der Natur. Elemente der Perspektive. Kl. II c: Darstellen von Natur- und Kunstformen (Gefässe, Vogelpräparate, Fische, Schädel etc.) in ihrer körperlichen Ausdehnung mit Berücksichtigung von Farbe, Licht und Schatten. a. Klassenarbeiten, b. Studienblätter in voller Durchführung. Gedächtniszeichnen, Skizzier- und Malübungen nach flachen und körperlichen Gebilden (Gefässe, Schmetterlinge etc., einfache physikalische Apparate). — Singen. S. Kl. I. — Turnen. 2 Std. Frei- und Ordnungsübungen. Gerätturnen. Turnspiele.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klasse Rg. U. III.

Klassenlehrer Professor Dr. Ernst.

Religion. 2 Std. Biblische Geschichte des A. T. mit dem Wichtigsten aus der Bibelkunde. Eingehend erklärt und gelernt das erste und dritte Hauptstück des Katechismus samt den betr. Fragen, Sprüchen und Gesängen. Das Kirchenjahr. Die Ordnung des Gottesdienstes. — Deutsch. 4 Std. Gelesen und erklärt und mit Auswahl gelernt wurden namentlich geschichtliche und epische Musterstücke des Lesebuches. Übungen im Disponieren und freien Wiedererzählen des Inhalts. Analysen und Wiederholung der grammatischen Pensen. Weiterführung der Rektion und der Satzlehre. Aufsätze und Klassenarbeiten. — Latein. 6 Std. Formenlehre und einfachere syntaktische Regeln, Participium coniunctum. Ablativus absol. Accusativ c. Inf. Gerundium nach Höpkens Elementarbuch. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. — Französisch. 4 Std. Grammatik nach dem kurzen Lehrgange von Ploetz und Kares §§ 25—40 und 61—79, dazu aus dem Übungsbuche C 22—50. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit (Diktate, Beantwortung von Fragen, Übersetzungen). Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke des Übungsbuches und an Hölzels Frühling. Einige Gedichte wurden gelernt. — Englisch. 3 Std. Grammatik nach Hausknecht, The English Student. Abschn. I Wiederholung von Sketch I—X, neu Sketch XI—XV. Sämtliche Dialogues, sowie einige Gedichte gelernt. Ferner Abschn. II, Comp. I—V. Sprechübungen im Anschluss an die Stücke des Lehrbuches, sowie an Hölzels Winter. Schriftl. Arbeiten (Diktate, Beantwortungen von Fragen, Übersetzungen) 14tägig, zuweilen häufiger. — Geschichte. 2 Std. Deutsche Geschichte bis auf die Reformation, Geschichte der Vaterstadt, sowie das Wichtigste aus der Geschichte der anderen europäischen Länder. — Geographie. 2 Std. Deutschland. Die Deutschen Kolonien. Mathematik. 4 Std. Die vier Grundrechnungsarten in unbestimmten Zahlen. Proportionen. Ausziehen der Quadratwurzel. Gleichungen ersten Grades. Der Kreis. Inhaltsgleichheit und Ausmessung der Figuren. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Naturbeschreibung. 2 Std. Botanik: Die wichtigsten Familien des natürlichen Systems mit besonderer Berücksichtigung der einheimischen und ausländischen Kulturpflanzen. Zoologie: Die Fische, Weichtiere, Gliedertiere und Würmer mit besonderer Berücksichtigung der biologischen Verhältnisse. Wiederholung der Wirbeltiere. Rechnen. 2 Std. Kopf- und Tafelrechnen, Kettensätze, Warenrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Zinsrechnung. Wöchentlich eine Hausarbeit. — Zeichnen. 2 Stunden. Übungen im Darstellen von Natur- und Kunstformen (Gefässe, Vogelpräparate, Muscheln etc.) in Farbe mit Licht und Schatten. a. Gemeinsame Klassenarbeiten, b. Einzelstudien in voller Durchführung. Gedächtniszeichnen, Mal-, Skizzier- und Farbentreffübungen. — Singen. S. Kl. I. — Turnen. 2 Std. Frei- und Ordnungsübungen. Gerätturnen. Turnspiele.

Klasse R. III.

Klassenlehrer für IIIa Professor Dr. Bussenius.
» » IIIb O.-L. Dr. Frank.

Religion. 2 Std. Biblische Geschichte des A. T. mit dem Wichtigsten aus der Bibelkunde. Eingehend erklärt und gelernt das erste und dritte Hauptstück des Katechismus samt den betr. Fragen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sprüchen und Gesängen. Das Kirchenjahr. Die Ordnung des Gottesdienstes. — Deutsch. 4. Std. Gelesen und erklärt und mit Auswahl gelernt wurden namentlich geschichtliche und epische Musterstücke des Lesebuches. Übungen im Disponieren und freien Wiedererzählen des Inhalts. Analysen und Wiederholung der grammatischen Pensen. Weiterführung der Rektion und der Satzlehre. Aufsätze und Klassenarbeiten. — Französisch. 6 Std. Grammatik nach dem kurzen Lehrgange von Ploetz und Kares §§ 25—40 und 61—73, dazu aus dem Übungsbuche C 22—45. Wiederholung des Pensums der IV. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit, Lektüre aus Lüdecking I. Im Anschluss Sprechübungen. Gedichte wurden gelernt. — Englisch. 5 Std. Grammatik nach Hausknecht, The English Student. Abschn. I und Abschn. II, 1—5. Klassenarbeiten und Diktate, Dialoge und Gedichte gelernt. Sprechübungen. — Geschichte. 2 Std. Deutsche Geschichte bis auf die Reformation, Geschichte der Vaterstadt, sowie das Wichtigste aus der Geschichte der anderen europäischen Länder. — Geographie. 2 Std. Deutschland. — Mathematik. 4 Std. Die vier Grundrechnungsarten in unbestimmten Zahlen. Proportionen. Ausziehen der Quadratwurzel. Gleichungen ersten Grades. Der Kreis. Inhaltsgleichheit und Ausmessung der Figuren. Proportionen an geradlinigen Figuren nach Kambly-Roeder bis § 123. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Naturbeschreibung. 2 Std. Botanik: Die wichtigsten Familien des natürlichen Systems mit besonderer Berücksichtigung der einheimischen und ausländischen Kulturpflanzen. Zoologie: Die Fische, Weichtiere, Gliedertiere und Würmer mit besonderer Berücksichtigung der biologischen Verhältnisse. Wiederholung der Wirbeltiere. — Rechnen. 2 Std. Kopf- und Tafelrechnen, Kettensätze, Warenrechnung, Gewinnn- und Verlustrechnung, Zinsrechnung. Wöchentlich eine Hausarbeit. — Schreiben. 1 Std. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift und Diktat. — Zeichnen. 2 Std. Übungen im Darstellen von Natur- und Kunstformen in Farbe mit Rücksicht auf Licht und Schatten. a. Gemeinsame Klassenarbeiten, b. Einzelarbeiten in voller Durchführung. Gedächtniszeichnen, Mal- und Skizzierübungen nach flachen Gebilden. Im Linearzeichnen Übungen im Gebrauch von Zirkel, Reisschiene und Winkeldreieck, planimetrische Konstruktionsaufgaben, Projektion von Punkt, Linie und Fläche, Darstellung von Körpern mit Schnitten, Abwicklungen und in Drehungen. — Singen. S. Kl. I. — Turnen. 2 Std. Frei- und Ordnungsübungen. Gerätturnen. Turnspiele.

Klasse IV.

Klassenlehrer für IVa Professor Jorns.
» » IVb O.-L. Dr. Stodte.
» » IVc O.-L. Dr. Gilbert.
» » IVd O.-L. Dr. Wieprecht.

Religion. 2 Std. Biblische Geschichte des N. T. nach Bodemann. Aus dem Katechismus das zweite, vierte und fünfte Hauptstück nebst den vorgeschriebenen Sprüchen und Gesängen erklärt und gelernt. — Deutsch. 4 Std. Nach Paldamus, 4. Teil, wurden prosaische und poetische Stücke gelesen und erklärt, einzelne auswendig gelernt, zu Hause gelesene wiedererzählt. Fortsetzung der grammatischen Analyse. Aus der Satzlehre neu der zusammengezogene und der zusammengesetzte Satz sowie ihre Interpunktion. Wiederholung der Hauptregeln der Rechtschreibung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wöchentlich abwechselnd häusliche Aufsätze und Klassenarbeiten. — Französisch. 5 Std. Kurzer Lehrgang der französischen Sprache von Ploetz und Kares, Sprachlehre §§ 1—24. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. — Englisch. 4 Std. Grammatik nach Hausknecht, 1. Abschnitt, I—XI. Klassenarbeiten und Diktate. Sprechübungen. Dialoge gelernt. — Geschichte. 2 Std. Im Sommer griechische Geschichte bis auf Alexander den Grossen, im Winter römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches. — Geographie. 2 Std. Allgemeine Übersicht Europas, genauer die ausserdeutschen Länder des Erdteils. — Mathematik. 4 Std. Veranschaulichung der geometrischen Grundbegriffe. Gerade Linien und Winkel im Dreieck, das gleichschenklige Dreieck, Kreis und Gerade, Grundkonstruktionen und Kongruenz der Dreiecke, Parallelogramm nach Kambly-Roeder §§ 1—81. Anfänge der Buchstabenrechnung. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Naturbeschreibung. 2 Std. Nach Pokorny-Fischer im Sommer Botanik: Repetition und Erweiterung der Formenlehre, Anleitung zum Bestimmen, einheimische und wichtigere ausländische Kulturpflanzen: im Winter Zoologie: Repetition der Säugetiere mit besonderer Berücksichtigung der biologischen Verhältnisse, sodann in ähnlicher Weise die Vögel. — Rechnen. 3 Std. Wiederholung der Bruchrechnung. Prozent- und Zeitrechnung in Anwendung auf einfache Zinsrechnung und Gewinn- und Verlustrechnung, Teilungsrechnung, Kopfrechnen. Wöchentlich eine schriftliche Hausarbeit. — Schreiben. 1 Std. Schreiben nach Vorschreiben und nach dem Diktat auf einfachen Linien. Das kleine griechische Alphabet. Wöchentlich eine schriftliche Hausarbeit. — Zeichnen. 2 Std. Wiederholungen der elementaren Übungen der Kl. V. Darstellen ebener Gebilde (Fliesen, Schmetterlinge etc.). Gedächtniszeichnen: Einfache Gebrauchsgegenstände etc. Pinsel und Farbentreffübungen. Freieres Zeichnen. — Singen. 2 Std. Tonübungen an Tonleitern und Akkorden. Methodische Treffübungen nach Lichtwark. Liturgie. Choräle. 2stimmige Lieder. — Turnen. 2 Std. Frei- und Ordnungsübungen. Gerätturnen. Turnspiele.

Klasse V.

Klassenlehrer für Va O.-L. Pauls.
» » Vb O.-L. Dr. Meyer.
» » Vc O.-L. Dr. Ost.
» » Vd O.-L. Dr. Diederich.

Religion. 2 Std. Nach Bodemann biblische Geschichte des A. T. und aus dem N. T. die Festgeschichten. Wiederholung des Katechismuspensums der vorausgehenden Klasse, dann wurden das dritte Hauptstück und der erste Artikel erklärt und gelernt, ebenso die vorgeschriebenen Sprüche und Gesänge. — Deutsch. 5 Std. Lesen, Erzählen und Memorieren aus dem Lesebuche von Paldamus 3. Teil. Nach der Übungsschule, 3. Stufe, der erweiterte einfache Satz und die leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes. Im Anschluss daran das Wichtigste über die Interpunktion und die Konjunktionen. Einübung der Konjugation und der Präpositionen. Analysierübungen. Wöchentlich wechselnd Aufsätze und Klassenarbeiten. — Französisch. 7 Std. Ploetz, Elementarbuch B, fortgesetzt bis Kap. 63 mit Auswahl. Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hölzels Sommer und Winter. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. — Geschichte. 2 Std. Griechische und römische Sagen. — Geographie. 2 Std. Nach Seydlitz, Ausgabe D: Länderkunde Mitteleuropas, besonders des Deutschen Reiches. — Geom. Ansch. 1 Std. Veranschaulichung der geometr. Grundbegriffe. Gerade Linien und Winkel. Leichte Konstruktionsaufgaben. — Naturbeschreibung. 2 Std. Im Sommer Botanik: Elemente der Formenlehre, eingeübt an mitgebrachten Exemplaren einheimischer Pflanzen. Einige der wichtigsten einheimischen Kulturpflanzen. Im Winter Zoologie: Eine Auswahl von Wirbeltieren und Insekten der Heimat. Einzelbeschreibung und Zusammenstellung zu Gruppen. — Rechnen. 5 Std. Die vier Species mit gewöhnlichen und Decimalbrüchen, Regeldetrie, Kopfrechnen. Wöchentlich zwei Hausarbeiten. — Schreiben. 2 Std. Schreiben zwischen doppelten, später auf einfachen Linien, nach Vorschrift an der Wandtafel. Ziffern, Interpunktionen und Accente. — Zeichnen. 2 Std. Eingehende Übungen zur Festigung der elementaren Grundbegriffe an praktischen Beispielen (a. krumm-, b. geradlinig begrenzt). Gedächtniszeichnen, Farbentreff- und Pinselübungen, Darstellen von Schmetterlingen, Blättern, einfachen Fliesen etc.— Singen. 2 Std. Namen, Form und Wert der Noten. Tonleitern und Accorde in mannigfaltiger Ausführung. Treffübungen. Lernen der Texte. Choräle und zweistimmige Lieder. — Turnen. 2 Std. Frei- und Ordnungsübungen. Gerätturnen.

Klasse VI.

Klassenlehrer für VIa Kandidat Ringleb.
» » VIb Herr Dillner I.
» » VIc Kandidat Schultz.
» » VId im Sommer Herr Stahl, im Winter Herr Carlau.

Religion. 3 Std. Nach Bodemann biblische Geschichte des A. T. bis Elias. Vor den Festen die betreffenden Geschichten des N. T. Das erste Hauptstück des Katechismus sowie die vorgeschriebenen Sprüche und Gesänge wurden erklärt und gelernt. — Deutsch. 5 Std. Aus dem Lesebuche von Paldamus, 2. Teil, wurden Stücke gelesen, besprochen und erzählt, einzelne Gedichte und Prosastücke memoriert. Nach der Übungsschule, 2. Stufe, der einfache Satz, die Hauptwortarten und ihre Flexion, die Präpositionen. Orthographische und Analysierübungen. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit, seit Michaelis kleine Aufsätze nach gegebenem Muster. — Französisch. 7 Std. Nach dem Elementarbuche von Gustav Ploetz Kap. 1—26. In wöchentlichem Wechsel ein Diktat oder eine Hausarbeit. Leichte Sprechübungen im Rahmen des erlernten Wortschatzes. — Geschichte. 1 Std. Germanische Heldensagen. Lebensbilder aus der deutschen Geschichte. — Geographie. 2 Std. Allgemeine Grundbegriffe. Europa, genauer Lübeck und die Nachbarschaft. — Naturbeschreibung. 2 Std. Naturgeschichtlicher Anschauungsunterricht. Im Sommer wurden einige der häufigeren hiesigen Pflanzen, im Winter eine Auswahl einheimischer Tiere besprochen. — Rechnen. 5 Std. Die vier Spezies in benannten und unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. Einführung in die Bruchrechnung. Wöchentlich zwei Hausarbeiten. — Schreiben. 3 Std. Sämtliche grosse und kleine Buchstaben des deutschen und lateinischen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Alphabets. In einer Stunde wöchentlich Schreiben nach dem Diktat im Anschluss an den Gang im deutschen Unterricht. — Zeichnen. 2 Std. Einfache Gegenstände nach der Natur und aus dem Gedächtnis mit Kohle, Blei oder Farbe. — Singen. 2 Std. Namen, Form und Wert der Noten. Übungen an Tonleitern und Akkorden. Vorübungen zum zweistimmigen Gesang. Choräle, ein- und zweistimmige Lieder. Lernen der Texte. — Turnen. 2 Std. Frei- und Ordnungsübungen. Die leichtesten Gerätübungen.

Vorschule.

1. Vorklasse.

Klassenlehrer für 1a Herr Warncke.
» » 1b » Strunck.

Biblische Geschichte. 2 Std. Wiederholung und Erweiterung der biblischen Geschichte. Die vorgeschriebenen Sprüche und Liederverse wurden gelernt. — Deutsch. 9 Std. Gelesen wurden Geschichten und Gedichte aus dem Lüb. Lesebuch, Teil 2, mit Rücksicht auf Ausdruck und Verständnis, manche auch gelernt. Mündliche und schriftliche Übungen im Rechtschreiben. Nach der Übungsschule, 1. Stufe, wurden die hauptsächlichsten Wortarten behandelt, auch grundlegendes Deklinieren und Konjugieren. Wöchentlich zwei Hausarbeiten. — Rechnen. 5 Std. Nach dem 2. Hefte des Lübeckischen Rechenbuches die 4 Spezies in unbenannten und benannten Zahlen im Zahlenkreise bis 1000. Kopfrechnen. Wöchentlich zwei Hausarbeiten. — Schreiben. 4 Std. Das kleine und grosse deutsche und lateinische Alphabet zwischen doppelten und schrägen Linien. Ziffern. Wöchentlich zweimal eine Hausarbeit. (Abschreiben.) — Anschauung. 2 Std. Tiere und Pflanzen der Heimat. Unsere Stadt mit Umgebung, daran geographische Anschauung. — Singen. Zweimal $^1/_2$ Std. Leichte Übungen nach dem Gehör. Einstimmige Lieder aus dem Lüb. Liederbuch, Heft 1. Die Texte wurden gelernt. — Turnen. Zweimal $^1/_2$ Std. Freiübungen und Spiele.

2. Vorklasse.

Klassenlehrer für 2a Herr Hopp.
» » 2b Herr Tanck.
» » 2c Herr Lemcke.

Biblische Geschichte. 2 Std. Erzählt, besprochen und wiedererzählt wurden die für diese Klasse ausgewählten Geschichten aus dem alten und neuen Testamente, wiederholt die in der 3. Vorklasse durchgenommenen; auswendig gelernt Gebete, Bibelsprüche, Gebote und das Vaterunser. — Deutsch. 9 Std. Lüb. Lesebuch, 1. Stufe. Übungen im fliessenden und sinngemässen Lesen. Besprechung und Wiedergabe des Gelesenen. Einteilung der Laute, gleich- und ähnlichklingende

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Laute, Dehnung und Schärfung. Silbentrennung, Dingwort, Eigenschaftswort, Tätigkeitswort. Der einfache nackte Satz. Buchstabieren, Abschreiben, Aufschreiben aus dem Gedächtnis und nach Diktat. Wöchentlich zwei Hausarbeiten. (Abschreiben.) — Rechnen. 5 Std. Lüb. Rechenbuch 1. Heft. Die vier Species in unbenannten Zahlen im Bereiche der Zahlen bis 100. Das kleine Einmaleins. Wöchentlich zwei Hausarbeiten. — Schreiben. 4 Std. Die Buchstaben des kleinen und grossen deutschen und lateinischen Alphabets einzeln und in Wortverbindungen. Zweimal wöchentlich eine Hausarbeit. — Anschauung. 2 Std. Nach den Bildern von Meinhold, Winckelmann, Roth, Kehr-Pfeiffer die Beschäftigungen und der Verkehr der Menschen, das Leben in der Natur im Anschluss an die Jahreszeiten. Der menschliche Körper. Die Uhr. Kleine Lieder wurden gesungen.

3. Vorklasse.

Klassenlehrer für 3a Herr Trotz.
» » 3b im Sommer Herr Westphal, im Winter Herr Ehlers.

Biblische Geschichte. 2 Std. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testamentes. Gelernt wurden kleine Gebete, Sprüche und Liederverse. — Schreiblesen. 10 Std. Im Lesen wurde an der Hand der Gurckeschen Fibel von den ersten Elementen bis zum langsamen, zusammenhängenden Lesen fortgeschritten. Buchstabieren. Das Schreiben stand in enger Verbindung mit dem Lesen. Einübung der deutschen Buchstabenformen mit dem Griffel und nach Michaelis mit der Feder. Regelmässige Übungen im Abschreiben und im Niederschreiben von Wörtern und Sätzen auf Grund des Gehöreindruckes. Auswendig gelernte kleine Gedichte wurden aus dem Gedächtnis aufgeschrieben. — Rechnen. 6 Std. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—20. Addieren und Subtrahieren im Zahlenraum von 1—100. — Anschauung. 2 Std. Die Beschäftigung der Menschen und das Leben der Tiere in Stadt und Dorf, Feld und Wald, Haus und Hof. Einstimmige Lieder gelernt und gesungen.

Zur Geschichte der Schule.

Nachdem am Sonnabend den 18. April durch die Aufnahmeprüfung und die erste Lehrerkonferenz der Eintritt in das neue Schuljahr vorbereitet war, wurde der Unterricht am 20. April begonnen. Die Zahl der Schüler betrug am ersten Schultage 579 in der Hauptschule, 232 in der Vorschule, im ganzen also 811, 144 Schüler mehr als zu Anfang des Schuljahres 1902 (am 1. Februar 569 in der Hauptschule, 238 in der Vorschule, im ganzen 807). Der Unterricht wurde in 27 Klassen von 35 Lehrern erteilt, es kamen also durchschnittlich auf jede Klasse 30, auf jeden Lehrer 23 Schüler. In der Vorschule ist die Zahl der Klassen (7) gegen das Vorjahr unverändert geblieben, dagegen haben in der Hauptschule die Parallelabteilungen für VI, V und IV von je 3 auf je 4, für R. II von 2 auf 3 erhöht werden müssen. Die Entwicklung des Realgymnasiums nahm mit der Eröffnung der Untertertia, in die 26 Schüler, darunter 3 von anderen, auswärtigen Schulen eintraten, den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

planmässigen Fortgang. Die Zahl der Parallelabteilungen für R. III konnte infolge dessen von 3 auf 2 vermindert werden. Abgesehen von den wahlfreien Unterrichtsstunden in der Kurzschrift wurden wöchentlich 808 Lehrerstunden, 824 Schülerstunden erteilt.

Als neues wahlfreies Fach ist das Linearzeichnen unter die Unterrichtsgegenstände mit 2 Stunden wöchentlich aufgenommen. Es haben daran im Sommer 31 Schüler, im Winter 14 Schüler aus R. III und R. II regelmässig teilgenommen. Für den Unterricht im Freihandzeichnen ist mit einer durchgreifenden Änderung der Methode der Anfang gemacht. Die Reform soll im allgemeinen nach den Bestimmungen durchgeführt werden, die in Preussen für die höheren Lehranstalten durch den bekannten Ministerialerlass vom 3. April 1902 getroffen sind.

Für die stark vergrösserte Anstalt reichten das Schulhaus an der Musterbahn und die Zweigschule Fleischhauerstrasse 47 bei weitem nicht aus, es mussten ihr auch die bis zum 1. April 1903 von der Vorschule des Katharineums benutzten Räume des früheren Progymnasiums, Fleischhauerstrasse 67, überwiesen werden. So wurden denn 16 Schülerklassen im Hauptgebäude, die 4 Parallelabteilungen der Sexta und die Vorklassen 1a und 1b in der Zweigschule Fleischhauerstrasse 67, die übrigen Vorklassen 2a, 2b, 2c, 3a und 3b, in der Zweigschule Fleischhauerstrasse 47 untergebracht.

Dem Unterrichtsbetriebe und der Leitung der Schule erwachsen aus solchen Umständen ganz ausserordentliche Schwierigkeiten, deren baldige Beseitigung als dringend wünschenswert bezeichnet werden muss. Freilich erscheint der im vorjährigen Programm ausgesprochene Wunsch, es möge das Realgymnasium das ihm bestimmte grössere Heim Michaelis 1904 beziehen können, heute nicht mehr erfüllbar. So schnell können die Baupläne, die durch Rat- und Bürgerschluss vom 21. September 1903 endgültig genehmigt sind, nicht ausgeführt werden. Doch darf wohl erwartet werden, dass wenigstens Ostern 1905 das Schuljahr in dem neuen Gebäude, das nach den vorliegenden Plänen zweckentsprechend und prächtig zu werden verspricht, eröffnet werden kann.

Allerdings würde damit allein noch nicht allen Übelständen, unter denen das Realgymnasium und die damit verbundene Realschule jetzt leiden, abgeholfen sein. Auch an dieser Stelle muss es ausgesprochen werden, dass die Anstalt allmählich viel zu gross geworden ist. Wird sie doch schon im kommenden Schuljahre, ungeachtet der für einige Klassen notwendig gewordenen Zurückhaltung bei der Aufnahme neuer Schüler, 29 Schülerklassen zählen, 5 mehr, als in dem künftigen Schulgebäude Klassenzimmer vorgesehen sind. Müssen doch Ostern d. Js. 5 Parallelquinten, für III der Realschule 3, für U III des Realgymnasiums 2 Parallelabteilungen, d. h. im ganzen auch 5 Paralleltertien eingerichtet werden! Die Oberschulbehörde und der Hohe Senat haben diesen ganz ungewöhnlichen Verhältnissen bereits Rechnung getragen. Am 7. Dezember ist der Bürgerschaft ein Antrag auf Errichtung einer zweiten lateinlosen Realschule vorgelegt, der zunächst an eine Kommission zur Vorprüfung überwiesen ist und einstweilen noch der Erledigung hart.

Dem Lehrerkolleg gehören seit Ostern 1903 als neue Mitglieder Oberlehrer Dr. Wieprecht, Oberlehrer Dr. Diederich, Oberlehrer Pauls, Zeichenlehrer Curdt, Kandidat rev. min. Ringleb und in kommissarischer Beschäftigung der Elementarlehrer 1. Gehaltsklasse W. Lemcke an. Oberlehrer Pauls und Zeichenlehrer Curdt war ihr Amt zunächst auf Probe übertragen, doch wurde die feste Anstellung für jenen schon am 9. Mai, für diesen am 26. September beschlossen und für beide auf den 1. April 1903 zurückdatiert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dr. phil. Johannes Christoph Wilhelm Wieprecht, geboren am 2. April 1865 zu Magdeburg, studierte nach Absolvierung des dortigen Realgymnasiums von Ostern 1886 bis Ostern 1890 auf den Universitäten Berlin, Marburg und Halle neuere Philologie. — Im Jahre 1899 erwarb er in Halle die philosophische Doktorwürde. — Nach bestandenem Staatsexamen leistete er das Seminarjahr und die erste Hälfte des Probejahrs am Realgymnasium zu Magdeburg ab. Die zweite Hälfte des Probejahrs war er nach Paris beurlaubt. Nachdem er von Ostern 1894 bis Ostern 1896 wieder am Realgymnasium zu Magdeburg als wissenschaftlicher Hülfslehrer tätig gewesen war, wurde er Ostern 1896 Oberlehrer an der Realschule zu Erfurt, Ostern 1897 Oberlehrer an der Realschule zu Görlitz. Von Ostern 1898 bis Ostern 1903 war er Oberlehrer an der Hohenzollernschule (Reformgymnasium) zu Schöneberg bei Berlin. — Zum 1. April 1903 wurde er vom Senate an das hiesige Realgymnasium berufen.

Dr. phil. Benno Diederich wurde geboren am 13. März 1870 zu Berlin. Er besuchte das Humboldtgymnasium daselbst und vom Jahre 1885 ab das Gymnasium Christianeum in Altona, wo er 1889 mit dem Zeugnis der Reife entlassen wurde. Auf den Universitäten Göttingen und Kiel studierte er alte Sprachen und Germanistik. Im Februar 1894 wurde er in Kiel zum Dr. phil. promoviert und bestand im Herbst desselben Jahres ebendort das Staatsexamen. Das Seminarjahr absolvierte er 1894—95 in Altona, sein Probejahr 1895—96 am Mathias Claudius-Gymnasium in Wandsbek. Im folgenden Jahr zu Examenszwecken beurlaubt, bestand er zwei Erweiterungsprüfungen im Französischen. Michaelis 1897 wurde er als wissenschaftlicher Hülfslehrer an die Realschule zu Blankenese berufen, Oberlehrer wurde er daselbst 1899. Am 24. September erfolgte seine Wahl zum Oberlehrer an dem Realgymnasium i. E. und der Realschule zu Lübeck. — Im Druck sind von ihm ausser gelegentlichen Aufsätzen erschienen: Quomodo dei in Homeri Odyssea cum hominibus commercium faciant. Diss., Kiel 1894. — Emile Zola, eine Biographie, Leipzig 1898. — Elisabeth, Königin von Rumänien (Carmen Sylva), eine Biographie, Leipzig 1898. — Zola und die Rougon-Macquart, das Milieu bei Emile Zola, Hamburg 1899. — Alphonse Daudet, sein Leben und seine Werke, Berlin 1900. — Alphonse Daudet, Essay, Hamburg 1901. — Von Gespenstergeschichten, ihrer Technik und ihrer Literatur, Leipzig 1903.

Eilhard Stephan Erich Pauls, geboren am 26. August 1877 zu Gross-Salze in der Provinz Sachsen, besuchte das Pädagogium zum Kloster Unser Lieben Frauen zu Magdeburg, das er Ostern 1896 verliess, um in Tübingen, Berlin und Halle deutsche Philologie, Geschichte und Erdkunde zu studieren. Sein Staatsexamen bestand er 1900 in Halle. Er leistete sein Seminarjahr am Realgymnasium zu Bromberg mit gleichzeitiger voller Beschäftigung am Gymnasium derselben Stadt. Im Probejahr war er als wissenschaftlicher Hülfslehrer an der Klosterschule zu Rossleben tätig. Am 27. September 1902 berief ihn der Senat für den 1. April 1903 als Oberlehrer an das Realgymnasium i. E. und die Realschule nach Lübeck.

W. Th. Rudolf Curdt, geboren am 21. November 1874 zu Börssum, Herzgt. Braunschweig, besuchte die Volksschule daselbst, später das Realgymnasium zu Arolsen bis zur Erlangung des Berechtigungsscheines zum einjähr.-freiw. Heeresdienst. 1890—1893 lernte er als Dekorationsmaler in Braunschweig und war als solcher hauptsächlich in der Ausmalung von Kirchen tätig in Berlin, Leipzig, Kassel, Hannover, Heilbronn etc. 1895 fertigte er für die herzogl. braunschw. Staatsregierung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aquarellaufnahmen nach alten Wandgemälden im Dom zu Braunschweig an; in Anerkennung hierfür wurde ihm ein 2jähriges Staatsstipendium zugewendet. Nach Ablauf seiner Militärzeit besuchte er die Kunstschule zu Berlin vom Herbst 1897 bis Sommer 1898, bestand daselbst die Prüfung als Zeichenlehrer für höhere Schulen und ging darauf auf die Akademie zu Dresden bis Herbst 1899. Von da ab kunstgewerblich tätig in Rosswein, Dresden und zuletzt wieder in Berlin, unterrichtete er mehrfach als Lehrer, u. a. 1½ Jahr an der deutschen Schlosserschule zu Rosswein. Im Herbst 1902 wurde er für die neugegründete Stelle am Realgymnasium in Lübeck gewählt.

Auch Michaelis wurden verschiedene Veränderungen im Lehrerkolleg erforderlich. Es traten aus Elementarlehrer 1. Gehaltsklasse Wilh. Stahl, der zum Seminarlehrer ernannt war. Hülfslehrer Ernst Imke infolge seiner Wahl zum Bezirksschullehrer zu Reeke, Hülfslehrer Wilh. Westphal, um seiner Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger zu genügen. Den Scheidenden wurden in der Schlussfeier am Ende des Sommerhalbjahrs vom Direktor warme Worte des Dankes für treue Mitarbeit gespendet. Die frei gewordene ständige Lehrerstelle wurde durch Beschluss der Oberschulbehörde vom 26. September dem bisher kommissarisch beschäftigten Elementarlehrer 1. Gehaltsklasse Friedr. Hellmann übertragen, ferner wurden an das Realgymnasium und die Realschule der Elementarlehrer 2. Gehaltsklasse Hermann Carlau zu kommissarischer Beschäftigung, die Hülfslehrer Karl Brandt und Wilh. Ehlers als Hülfslehrer überwiesen.

Der regelmässige Fortgang des Unterrichts wurde im Sommer mehrfach recht empfindlich gestört. Wegen nicht wohl verschiebbarer militärischer Übungen mussten O.-L. Dr. Ost vom 20. April bis zum 27. Mai, O.-L. Dr. Frank vom 4. Juni bis zum 3. Juli, O.-L. Dr. Gilbert vom 27. Juni bis zum 3. Juli und nach den Sommerferien vom 3. bis 14. August, O.-L. Pauly vom 3. August bis zum 21. September vertreten werden. O.-L. Dr. Wieprecht fehlte wegen Krankheit vom 5. bis 26. Mai, Professor Jorns vom 14. bis 30. Mai, und für Prof. Dr. Ernst wurden die Sommerferien durch Urlaub vom 22. Juni bis zum 3. Juli und für den 3. und 4. August zu einer Kur in Bad Nauheim verlängert. Sonst haben verschiedene Lehrer krankheitshalber und aus anderen Gründen nur für kürzere Zeit gefehlt, und der Winter ist überhaupt ohne nennenswerte Unterbrechungen des Unterrichts verflossen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen ein guter, epidemisch auftretende Krankheiten haben sich überhaupt nicht irgendwie empfindlich bemerkbar gemacht. Die Impflisten wurden dem Medizinalamt am 17. Februar übersandt.

Die Arbeitsstunden unter der Aufsicht der Herren Dillner I und Hellmann, an dessen Stelle von Michaelis an Herr Warncke trat, wurden im Sommer von 54, im Winter von 74 Schülern besucht.

Der wahlfreie Unterricht in der Kurzschrift, System Stolze-Schrey, wurde in bisheriger Weise in zwei Unterabteilungen, hauptsächlich für Schüler der IV. Klasse, sowie in einer Oberabteilung zur Fortbildung für Schüler der drei oberen Klassen erteilt. In der von Herrn W. Trotz geleiteten Unterabteilung (30 Schüler) betrug die am 27. Februar erreichte Geschwindigkeit durchschnittlich 60,0 Silben in der Minute. Die höchste Leistung erreichte Walter Müller aus IIa mit 119 Silben. In der Unterabteilung des Herrn W. Behrens, die aus 28 Schülern bestand, wurde am 27. Februar von 26 anwesenden Schülern eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 50,3 Silben, von den schnellsten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schreibern Otto Drögemöller und Richard Meyke aus IIc von 75 und 72 Silben in der Minute erreicht. An den Übungen der Oberabteilung unter Herrn W. Behrens nahmen im ganzen 16 Schüler aus den Klassen I bis III teil. Die durchschnittliche Geschwindigkeit betrug am 29. Februar $81^3/_4$ Silben in der Minute; die höchste Leistung wiesen Karl Messelhäuser aus Ia mit 122 Silben und Otto Tesch aus IIa mit 117 Silben auf.

Recht häufig haben wieder Lehrer mit einzelnen Klassen Ausflüge unternommen: Am 2. Mai O.-L. Dr. Frank mit IIIb nach Schlutup, am 3. Mai Prof. Dr. Freund mit Ia nach Eutin, Ugleisee, Bruhnskoppel, O.-L. Dr. Gilbert mit IVc nach Waldhusen und dem dortigen Hünengrab, am 6. Mai Herr Curdt und Herr Dillner II mit Vc nach Genin, am 12. Mai O.-L. Dr. Gilbert mit IVd nach Waldhusen und über Seretz nach Schwartau, Prof. Reusch, O.-L. Pauls und Z.-L. Curdt mit Va nach Wesloe und Israelsdorf, am 16. Mai O.-L. Dr. Brüsch mit IIb nach Gleschendorf, Scharbeutz und Travemünde, am 22. Mai Prof. Dr. Bussenius mit IIIa nach Schwartau und dem Pariner Berg, am 23. Mai Prof. Hoyer und Kandidat Ringleb mit IIa nach Mölln und über Farchau nach Ratzeburg, Prof. Dr. Ernst mit UIII nach Schwartau und über das Hohelied und Ratekau nach Waldhusen, O-L. Dr. Stodte mit IVb nach Waldhusen und O.-L. Dr. Meyer und O.-L. Dr. Diederich mit Vb und Vd nach Padelügge, am 26. Mai Herr Strunck mit IVc nach Rothenhusen, Tüschenbeck und Blankensee, am 27. Mai Kandidat Ringleb, Herr Dillner I, Kandidat Schultz, Herr Stahl, Herr Dillner II und Herr Trotz mit den 4 Sexten nach Padelügge, am 6. Juni Prof. Reusch mit Ib nach Eutin und über Gremsmühlen nach Plön, Prof. Dr. Lenz mit einigen Schülern aus II zu naturwissenschaftlichen Zwecken durch den Schellbruch nach Gothmund, am 13. Juni O.-L. Pauly mit IIc nach Schwartau und über Ratekau, Hemmelsdorfer See und Timmendorf nach Travemünde, am 19. Juni Herr Strunck mit IVd nach Schwartau und über den Hemmelsdorfer See nach Travemünde, am 23. Juni O.-L. Dr. Ost und Z.-L. Curdt mit IVa nach Waldhusen, Herr Westphal mit VI zur Jahnseiche, am 2. Juli Herr Strunck mit Vd nach der Grönauer Heide und dem Hünengrab bei Blankensee, am 2. September Herr Imke mit VIc nach Reecke, am 11. September O.-L. Dr. Gilbert mit IVc nach Herrenburg und über die Palinger Heide nach Israelsdorf, am 19. Dezember O.-L. Dr. Gilbert mit IVc nach dem Lauer Holz.

Das Schulfest für die Sextaner und die Vorschüler wurde am 15. Juni bei schönem Wetter unter starker Beteiligung der Eltern bei der Riesebuschhalle gefeiert. Auch das Schulfest der Klassen I bis V am 22. August nahm einen recht guten Verlauf. Der Festtag, dem trübe und regnerische Tage vorangingen und folgten, war selbst trocken und angenehm sonnig. Vormittags wurde zunächst eine Wanderung vom Bahnhofe Schwartau nach dem Pariner Berge unternommen. Gleich nach der Ankunft oben versammelten sich Lehrer und Schüler zu einer patriotischen Feier am Fusse des Bismarcksturmes. Der Schüler Fülle der Realklasse Ia ehrte in einer Rede die hohen Verdienste des Fürsten Bismarck und forderte dann seine Mitschüler zu einem Hoch auf das deutsche Vaterland auf, auch der Direktor hielt eine Ansprache, die mit einem Hoch auf Se. Majestät den Deutschen Kaiser schloss. Auch vaterländische Lieder wurden gesungen. Nach einer kurzen Frühstückspause Abmarsch nach dem Festplatze bei der Riesebuschhalle. Die Nachmittagsstunden verliefen bei Preisschiessen, Jugendspielen, denen die Schüler sich mit ausserordentlichem Eifer hingaben, Wettkämpfen im Spiel zwischen verschiedenen Klassen und Wettläufen, Preisverteilung u. s. w. in angenehmster Weise und fast zu schnell.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 2. September nahmen das Lehrerkolleg und die Realklassen Ia, Ib, IIa, IIb und IIc an der schönen Feier der Enthüllung des Bismarck-Denkmals teil. Beim Vorübermarsch legten die Schüler namens ihrer Schule einen von ihnen gewidmeten Kranz am Fusse des Denkmals nieder.

Zur Schulfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers konnten diesmal des beschränkten Raumes wegen nur die Klassen I bis IV vereinigt werden. Herr Professor Dr. Bussenius sprach in der Festrede über Kaiserbesuche in Lübeck in älterer und neuerer Zeit.

Am 16. September hat der Hohe Senat den Kandidaten des höheren Schulamts Dr. phil. Daniel Bauer, am 23. Dezember den Kandidaten des höheren Schulamts Bernhard Oldörp zum Oberlehrer am Realgymnasium ernannt und für jenen den Amtsantritt auf den 1. April, für diesen auf den 1. Oktober 1904 festgesetzt. Zu weiterer Verstärkung des Lehrerkollegs für das Schuljahr 1904 hat dann die Oberschulbehörde anfangs März noch die Herren Max Bong-Schmidt, zurzeit in Plön, und Wilh. Klipstein in Dresden zu wissenschaftlichen Hülflehrern erwählt.

Die Reife für Obersekunda einer Oberrealschule wurde Michaelis einem Schüler, Ostern 31 Schülern der ersten Klasse der Realschule zuerkannt.

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten sind im Herbst vom 15.—17. September, vor Ostern vom 22.—25. Februar angefertigt. Die mündliche Prüfung am 24. leitete der Direktor in Vertretung des Senatskommissars, bei der mündlichen Prüfung am 8. März führte Herr Senator Dr. Brehmer den Vorsitz.

Sammlungen und Lehrmittel.

Der Bibliothek wurden im letzten Jahre an Geschenken zugewandt: Von den betr. Herren Verfassern: Curtius, Bürgermeister Curtius. — Schemann, Die Renaissance vom Grafen Gobineau, ins Deutsche übertragen. — Schemann, Alexander, Tragödie vom Grafen Gobineau, ins Deutsche übertragen. — Von den betr. Herren Verlegern: Bürkner, Herder. — Deutsches Lesebuch für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten, herausgeg. von Lorenz, Raydt u. Rössger. 3 Teile. — Viehoff, Handbuch der deutschen Nationalliteratur. 2 Bde. — Luckenbach, Abbildungen zur deutschen Geschichte. — Geograph. Mitteilungen. — Von der Geographischen Gesellschaft: Mitteilungen der Geogr. Gesellsch. und des Naturhistor. Museums. 2. Reihe, Heft 16 u. 17. — Erdmagnetische Station zu Lübeck, Heft 6. — Von Herrn Navigationsschuldirektor Dr. Schulze: Monatskarten für den Nordatlant. Ozean. Von Herrn Lehrer Hennings: Beckmann, Schulchorbuch. — Von Abiturienten Ostern 1903: de Wet, die Buren in der Kapkolonie im Kriege mit England (von Eckmeyer), Freytag, Die Brüder vom deutschen Hause (von Westphal und Brasch), Heigel, Geschichtliche Bilder und Skizzen (von Baumann), Meister, der Seekadett (von Schulte), Höcker, Im Zeichen des Bären (von Schilling), Hildebrandt-Strehlen, Der Schmied von Ruhla, Die Grafen von Gleichen und Scipio, Durch Wald und Prärie (von Beck), Meyer, Jürg Janatsch (von Dräger), Legerlotz, Das Nibelungenlied, neu übertragen (von Kleve). — Von Hugo Semper: Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund, Bd. 49. Noeldecken, Lambert Hadewart. — Roth, Pilger und Kreuzfahrer. — Höcker, Der Kampf um Thron und Ehre. — Von dem Schüler O. Fick: Stein, Auf gefahrvoller Prisenjagd.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Durch Kauf wurden erworben: Münch, Geist des Lehramts. — Liermann, Reformschulen, Teil I: Die Casseler Novemberkonferenz von 1901. — Matthias, Prakt. Pädagogik. — Baur, Das kranke Schulkind. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, 17. Jahrg. — Bousset, Das Wesen der Religion. — Blatz, Neuhochdeutsche Grammatik. — Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten. 3. Aufl. — Anthes, Dichter und Schulmeister. — Diederich, Von Gespenstergeschichten. — Schoenichen, Die Abstammungslehre im Unterrichte der Schulen. — Für unser Heim! Bunte Spenden deutscher Dichter und Denker. Zusammengetr. von Schroeter. — Löschhorn, Museumsgänge. — Ruge, Dresden und die Sächsische Schweiz. — Golling, Illustr. Jahrbuch der Erfindungen. — Weishaupt, Das Ganze des Linearzeichnens. — Heinemann, Goethe. — Grimm, Goethe. — Düntzer, Goethes Faust erläutert. — Valentin, Erläuterung zu Goethes Faust. — Kuenen, Hermann und Dorothea. — Vollmer, Egmont. — Evers, Iphigenie. — Vollmer, Tasso. — Ulbrich, Vorstufe, Französ. Elementarbuch, Französ. Grammatik, Französ. Übungsbuch. — Plattner und Heaumier, Französ. Unterrichtswerk. — Becker und Bahlsen, Questionnaire. — Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französ. Sprache I u. II, Wörterverzeichnis, Übersetzungsübungen, Französ. Lesebuch. — Hoffmann, Ausgewählte Erzählungen. 3 Bde. — Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund, Bd. 52 u. 53. — Tanera, Indische Fahrten. — Blenke, Alfred Krupp. — Pahl, Werner von Siemens. — Pahl, Edison. — Wagner, Entdeckungsreisen im Wald und auf der Heide etc. 4 Bde. — Schmidt, die Freiheitskriege. — Schwab, Sagen des klass. Altertums. — Moritz, die letzten Tage von Pompeji. — Höcker, Die Brüder der Hansa. — Schmiedgen, Nansens Nordpolfahrt. — Rosegger, Als ich noch der Waldbauernbub war. — Klein, Fröschweiler Chronik. — Liliencron, Kriegsnovellen. — Rosegger, Deutsches Geschichtenbuch, Ernst und heiter und so weiter, Aus dem Walde. — Jahnke, Borsig. — Volkmann-Leander, Träumereien an französ. Kaminen. — Amicis, Herz. — Burnett, Der kleine Lord. — Storm, Pole Poppenspäler. — Hensel, Naturgeschichten für Kinder. — Grimm, Deutsche Sagen. — Klee, Zwanzig deutsche Volksbücher. — Chamisso, Peter Schlemihl. — Roth, Ein nordischer Held. — Haehnel, Aus deutscher Sage und Geschichte. — Ruppersberg, Saarbrücker Kriegschronik. — Schwab, Fünfzehn deutsche Volksbücher. — Richter, Deutscher Sagenschatz. — Pederzani-Weber, Kleine Knaben, grosse Helden. — Hope, Geschichten und Sagen aus alter Zeit. — Roth, Jakob Ehrlich. — Schneesing, Peter Simpel. — Kern, Reisen im Innern von Brasilien. — Seidel, Wintermärchen. — Stein, Lederstrumpf. — Elster, Walter Bernwards afrikanische Reiseabenteuer. — Lohmeyer, Jul., Deutsche Jugend. — Diehl, Hebels Schatzkästlein. — Vernaleken, Kinder- und Hausmärchen. — Ihnken, Kolumbus. — Schmidt, Seltsame Abenteuer unter Zwergen und Riesen. — Wagner, Entdeckungsreisen in der Wohnstube. — Der Bärenhäuter. Die sieben Schwaben. — Ehlers, Samoa. — W. Hauffs Märchen. — Spyri, aus Nah und Fern, Heidi I u. II, Gritlis Kinder kommen weiter, Wo Gritlis Kinder hingekommen sind. — Bechstein, Neues deutsches Märchenbuch. — Defoë, Robinson Crusoë. — Wildenbruch, Das edle Blut. — Sohnrey, Friedesinchens Lebenslauf. — Schmidt, Zieten. — Schmidt, Die Nibelungen. — Campe, Robinson der Jüngere. — Brandt, Gerstäckers Erzählungen, für die Jugend herausgegeben. — Wildenstein, Dolf der Burenheld. — Capelle, Die Befreiungskriege. — Gerstäcker, Die Regulatoren in Arkansas, für die Jugend bearb. v. Naumann. — von Heydebrand und der Lasa, Viertausend Meilen unter Sturmsegeln. — Thompson, Bingo und andere Tiergeschichten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An Zeitschriften wurden gehalten: Pädag. Archiv, Pädag. Wochenblatt, Deutsche Schulgesetzsammlung, Zeitschrift f. d. math. u. naturw. Unterricht von Hoffmann, Zeitschrift f. d. physikal. und chem. Unterricht von Poske, Naturwissenschaftl. Wochenschrift von Potonié, Prometheus, Die Neueren Sprachen von Vietor, Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer, Körper und Geist, Zeitschrift f. Turnen und Zeitschrift f. d. deutschen Unterricht von Lyon.

Für den naturwissenschaftl. Unterricht wurden erworben 1 Kohlensäureflasche, 1 Ozonapparat, 1 Looser'sches Themoskop, 1 kleiner Elektromotor, 2 Vakuumröhren, 1 Sammlung zur Veranschaulichung der Herstellung des Glases, eine grössere Anzahl von Glas- und Porzellangeräten für den chemischen und physikalischen Unterricht, verschiedene Projektionsphotogramme, 8 Insektenbiologien, 1 Kreuzotter, 1 Blutegel, verschiedene Schmetterlinge und zwei anatomische Tafeln. Ferner wurden für den Unterricht in der Erdkunde die phys. Erdkarte und die phys. Karte des Deutschen Reiches von Debes, Bambergs Karte von Afrika, die Schulwandkarte der Schweiz, Gaeblers Karte von Mittel- und Südeuropa, Gaeblers Karte von Russland und Skandinavien, Langes Karte des Weltverkehrs angeschafft, für den Zeichenunterricht eine grössere Anzahl bunter Fliesen, Hirschplatten, Vasen und sonstige Tonwaren, Schachteln und Spankörbe, Pflanzentafeln mit Blättern, Pflanzenständer und Pflanzen, Schmetterlingskasten, Käfer, 5 Vogelköpfe, 5 Flügelformen, 5 Beinformen, 2 Knurrhähne sowie gezinkte Kästchen zum Aufstellen von Modellen.

Geschenkt wurden von Wilh. Schürer R. Ia eine selbstgezeichnete Karte des Vierwaldstätter Sees zu Schillers Wilhelm Tell, von Eduard Rabe IV a die Weltkarte der Schnell- und Postdampferlinien des Nordd. Lloyds, von Fritz Behncke U III eine Anzahl Muscheln, von demselben sowie von Rud. Hellmann R. III, Fritz Bunk, W. Meyer, Ferd. Buchholz, Ed. Rabe IVa, Oskar Vermehren, Oskar Schiller IV b, Gust. Hillers, H. Meyer IV c, H. Prüssmann, Viktor Klempau IV d, Georg Währer, Walter Dettmann, Wolfgang Bergengrün und Hs. Freyholz V a verschiedene Gefässe, Geräte, Naturkörper u. s. w., für den Zeichenunterricht, von Johann Faber in Nürnberg ein Schaukasten zur Veranschaulichung der Herstellung der Bleistifte, von den Ostern 1903 aus Klasse R I abgegangenen Schülern Pl. Mildenstein, Hs. Evers, W. und Max Garbrecht, Walter Hopp, Rich. Stark, Hs. Schmid und Jakob Weilandt zum Schmuck des Klassenzimmers 2 Bilder im Rahmen: S. M. S. »Gneisenau«, norwegische Küste, und S. M. S. »Gefion«, Abfahrt von Honkong.

Allen Gebern herzlichen Dank.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Übersicht der Schülerzahl.

	Realgymnasium i. E. und Realschule																					Vorschule									Gesamt
	UIII	RI	RIb	IIa	RIIb	IIc	RIIIa	RIIIb	RIIIc	IVa	IVb	IVc	IVd	Va	Vb	Vc	Vd	VIa	VIb	VIc	VId	Gesamt	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	Gesamt	
1. Bestand am 1. Febr. **1903**	—	18	17	23	21	—	28	26	26	26	26	24	—	40	40	42	—	42	40	41	—	480	21	28	28	27	28	—	38	38	**208**	**688**
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres **1902**	—	18	16	3	1	—	2	1	2	2	3	3	—	4	3	3	—	1	1	1	—	64	—	1	1	—	—	—	—	—	2	66
3. Zugang zu Ostern:																																
a) durch Versetzung . .	24	19	16	20	16	18	18	16	—	29	32	35	—	29	28	28	24	20	18	18	15	—	27	28	—	24	31	19	—	—	—	—
b) durch Aufnahme . . .	2	—	1	—	—	1	3	1	—	1	—	—	12	1	3	1	6	20	21	8	11	92	16	—	—	4	—	11	33	33	97	189
4. Bestand am Anfang des Schuljahres **1903**	26	19	17	22	20	19	27	26	—	31	32	35	26	34	34	34	34	40	45	30	28	**579**	45	30	—	28	31	30	34	34	**232**	**811**
5. Zugang i. Sommerhalbjahr	1	—	—	—	—	—	-	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	5	—	—	—	—	1	—	—	—	1	6
6. Abgang » »	1	1	1	1	1	1	1	2	—	—	1	1	—	1	2	3	—	1	1	—	—	19	1	—	—	1	1	—	—	—	3	22
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	1	6	1	—	—	1	1	1	1	—	5	11
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres	26	18	16	21	19	19	26	24	—	32	31	34	26	33	34	33	34	40	44	31	30	**571**	45	30	—	28	32	31	35	34	**235**	**806**
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	3	5
10. Abgang » »	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
11. Bestand am 1. Febr. **1904**	26	18	15	21	19	19	27	24	—	32	31	34	26	32	34	32	34	40	44	31	30	**569**	45	30	—	28	32	34	35	34	**238**	**807**
Durchschnittsalter am 1. Februar **1904**	14,3	16,4	16,4	15,8	16,1	15,5	14,6	14,3	—	13,2	12,9	12,8	13,8	11,6	12,0	11,8	12,1	10,4	10,8	10,6	10,3		9,5	9,4	—	8,3	8,3	8,2	7,3	6,2		

Religions- und Heimatsverhältnisse.

	Realgymnasium i. E. und Realschule.							Vorschule.						
	luther.	reform.	kathol.	israel.	aus d. Stadt	aus d. Gebiet	Fremd.	luther.	reform.	kathol.	israel.	aus d. Stadt	aus d. Gebiet	Fremd.
1903 Ostern . .	557	2	9	11	433	19	127	218	5	2	7	218	4	10
„ Michaelis .	553	2	6	10	427	17	127	221	5	2	7	220	4	11
1904 Ostern . . .	551	2	6	10	425	17	127	224	5	2	7	223	4	11

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Übersicht der im Schuljahre 1903 aufgenommenen Schüler.

Es traten ein in Klasse	UIII	RI	RII	RIII	IV	V	VI	1	2	3	Gesamt
1. aus dem elterlichen Hause											
ohne Vorbereitung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	65	**65**
mit Vorbereitung	—	—	—	—	—	2	—	2	5	1	**10**
2. aus lübeckischen Schulen											
a) Katharineum	—	—	—	—	1	3	35	4	3	—	**46**
b) Mittelschulen	—	—	—	—	5	—	15	2	—	—	**22**
c) Volksschulen	—	—	—	—	—	—	1	3	5	—	**9**
d) Privatschulen	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	**2**
3. aus auswärtigen Schulen											
a) höheren Schulen	1	—	1	—	1	1	3	1	1	1	**10**
b) Stadtschulen	2	—	—	5	5	2	3	1	1	—	**19**
c) Landschulen	—	—	—	—	—	5	8	5	3	—	**21**
d) Privatschulen	—	1	—	—	1	2	—	1	2	—	**7**
	3	**1**	**2**	**5**	**13**	**16**	**65**	**18**	**20**	**67**	**211**

Übersicht der im Laufe des Schuljahres 1903 abgegangenen und der zu Ostern 1904 abgemeldeten Schüler.

	Rg. U III	RI	RII	RIII	IV	V	VI	1	2	3		Gesamt
Verzogen	1	—	2	1	1	5	1	2	2	—		**15**
Wegen Krankheit abgemeldet .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		**1**
In andere Schulen	—	4	—	—	3	5	3	—	—	2		**17**
In einen Beruf: 14jährig . . .	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	5	
15 » . . .	—	3	—	3	1	—	—	—	—	—	7	
16 » . . .	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	17	
17 » . . .	—	9	—	1	—	—	—	—	—	—	10	
18 » . . .	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
											—	**43**
	2	**34**	**4**	**8**	**5**	**9**	**3**	**2**	**2**	**2**		**76**

Von den in einen Beruf eintretenden Schülern wollen werden: 14 Kaufmann, 2 Drogist, 2 Bankbeamter, 4 Postbeamter, 2 Telegraphenbeamter, 3 Ingenieur, 1 Marineingenieur, 1 Elektroingenieur, 1 Maschineningenieur, 1 Maschinenbauer, 1 Architekt, 1 Zimmermann, 2 Gerichtsbeamter, 1 Beamter, 4 Seemann, 1 Holzhändler, 1 Landmann, 1 Buchdrucker. Zusammen 43.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Schlussprüfung der Realschule haben bestanden:

	Name	Geboren	Geburtsort	Gewählter Beruf
	a) Michaelis:			
1	Theodor Düsing	28. Juli 1885	Eutin	Bankbeamter.
	b) Ostern:			
	Ia.			
2	Wilhelm Hüper	18. Oktober 1887	Lübeck	Kaufmann.
3	Ernst Plass	29. Januar 1889	Lübeck	Elektroingenieur.
4	Konrad Neckels	8. Februar 1889	Lübeck	Wird die Oberrealschule in Flensburg besuchen.
5	Robert Fülle	13. April 1886	Wesselburen	Gerichtsbeamter.
6	Willy Hasse	16. Novbr. 1887	Ahrensbök	Bankbeamter.
7	Wilhelm Schürer	15. Septbr. 1886	Lübeck	Architekt.
8	Enno Krüger	15. Septbr. 1887	Hamburg	Postbeamter.
9	Gustav Kollmann	3. Februar 1887	Lübeck	Kaufmann.
10	Karl Messelhäuser	4. März 1888	Lübeck	Maschineningenieur.
11	Hermann Alm	7. Februar 1886	Lübeck	Drogist.
12	Georg Treimer	27. Mai 1888	Burg a. Fehmarn	Marineingenieur.
13	Heinrich Brauer	27. Dezmbr. 1887	Lübeck	Postbeamter.
14	Wilhelm Zapfe	29. Novbr. 1888	Kiel	Beamter.
15	Hans Bandholtz	18. Oktober 1886	Lütjenburg	Postbeamter.
16	Karl Redelstorff	2. August 1887	Lübeck	Kaufmann.
17	Friedrich Schütt	30. Novbr. 1887	Mönkhof	Kaufmann.
18	Otto Düsing	1. Oktober 1886	Eutin	Kaufmann.
	Ib.			
19	Paul Höpner	15. Januar 1888	Vadersdorf a. Fehmarn	Wird die Oberrealschule in Flensburg besuchen.
20	Detlef Claussen	14. Dezmbr. 1885	Wesselburen	Wird die Oberrealschule in Flensburg besuchen.
21	Hans Herrlich	8. Oktober 1887	Lübeck	Ingenieur.
22	Karl Welcher	14. Februar 1889	Lübeck	Kaufmann.
23	Paul Rieckmann	27. Februar 1887	Lauenburg a.d.E.	Gerichtsbeamter.
24	Erich Tesch	2. Novbr. 1887	Güstrow	Telegraphenbeamter.
25	Georg Wilder	23. Juni 1888	Vadersdorf a. Fehmarn	Wird die Oberrealschule in Flensburg besuchen.
26	Reinhold Lange	5. Dezmbr. 1887	Lauenburg a.d.E.	Ingenieur.
27	Fritz Burmeister	7. August 1887	Lübeck	Ingenieur.
28	Willy Luttermann	24. Septbr. 1887	Lübeck	Telegraphenbeamter.
29	Friedrich Rehwoldt	30. März 1888	Lübeck	Buchdrucker.
30	Karl Voss	23. Juli 1888	Schwarzenbek i. L.	Kaufmann.
31	Wilh. Michels	17. Mai 1887	Hamburg	Kaufmann.
32	Theodor Smolczyk	31. Juli 1887	Ciudad Bolivar	Kaufmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mitteilungen.

Das in der Entwickelung stehende Realgymnasium, dessen Obertertia Ostern d. Js. eröffnet wird, und die Realschule bilden eine Reformschule Altonaer Systems. Der sogenannte gemeinsame Unterbau besteht aus den Klassen VI, V und IV. Der fremdsprachliche Unterricht fängt in VI mit dem Französischen an, Englisch tritt in IV hinzu. Von III an aufwärts sind die Klassen des Realgymnasiums und der Realschule getrennt. Der Unterricht im Latein beginnt für die Schüler des Realgymnasiums in Untertertia und soll mit wöchentlich 6 Stunden bis Prima fortgeführt werden. Daneben bleiben die bisherigen Klassen III bis I der Realschule (R. III, R. II, R. I), die Unter- und Obertertia und Untersecunda einer Vollanstalt entsprechen, als lateinlose Klassen bestehen. Die Eltern der zur Versetzung gelangenden Quartaner haben sich daher zu entscheiden, ob sie ihre Söhne durch das Realgymnasium, die Vollanstalt, oder durch die Realschule weiter gehen lassen wollen. In sehr vielen Fällen wird es empfehlenswert sein, den Beschluss darüber erst nach Rücksprache mit dem Direktor oder dem Klassenlehrer zu fassen.

Vollständige Zeugnisse über Betragen, Aufmerksamkeit, Fleiss und Leistungen werden nur zu Michaelis und Ostern erteilt. Ausserdem werden in der Regel dreimal im Sommer- und dreimal im Winterhalbjahr sogenannte Monatszeugnisse, in denen von den Lehrern der jeweilige Stand der Leistungen in den einzelnen Unterrichtsfächern beurteilt wird, von den Schülern in ein besonderes Heft eingetragen und zu Hause zur Unterschrift vorgelegt. Zur Kennzeichnung der Leistungen dienen die Prädikate 1. Sehr gut, 2. Gut, 3. Genügend, 4. Mangelhaft, 5. Ungenügend.

Die Eltern werden dringend ersucht, auch die Monatszeugnisse sorgfältig zu beachten, und sich, nicht etwa erst gegen Ende des Schuljahres, wenn über die Versetzung demnächst entschieden werden soll, sondern sobald überhaupt mangelhafte Leistungen eines Schülers Bedenken veranlassen, mit dessen Lehrern in Verbindung zu setzen. Besonders der Direktor und die Klassenlehrer werden stets gern bereit sein, gemeinschaftlich mit den Eltern über Abhülfe eines etwa zu Tage getretenen Schadens zu beraten.

Ferner seien die Eltern freundlichst gebeten, auf gewissenhafte Beachtung der Schulordnung, von der jeder Schüler einen Abdruck erhält, auch ihrerseits hinzuwirken.

Schüler, die auf Grund des Unterrichtsgesetzes, Art. 23, an dem Religionsunterrichte ihrer Klasse nicht teilnehmen sollen, müssen nach Vorschrift der Ober-Schulbehörde vom 22. Juli 1887 zu Anfang eines jeden Schuljahres den Nachweis beibringen, dass und in welchem Umfange sie Religionsunterricht anderweitig empfangen. Formulare zu solchem Nachweise werden in der Schule ausgegeben.

Für die Schüler der Klasse O. III des Realgymnasiums und der Klasse III der Realschule beginnt der wahlfreie Unterricht im Linearzeichnen in wöchentlich zwei Stunden nachmittags, mit ebensoviel Stunden wird er für Schüler höherer Klassen fortgesetzt.

Der Unterricht in der Kurzschrift wird für die Knaben, die ihn Ostern 1903 begonnen haben, in wöchentlich einer Stunde weitergeführt. Für die Schüler der Klasse IV soll Ostern ein neuer Kursus für Unterricht in der Kurzschrift eröffnet werden. Die Teilnahme an demselben

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das in der Entwickelun Obertertia Ostern d. Js.
eröffnet wird, und die Realschule ystems. Der sogenannte
gemeinsame Unterbau besteht au fremdsprachliche Unter-
richt fängt in VI mit dem Franz zu. Von III an aufwärts
sind die Klassen des Realgymna Der Unterricht im Latein
beginnt für die Schüler des Rea it wöchentlich 6 Stunden
bis Prima fortgeführt werden. Da III bis I der Realschule
(R. III, R. II, R. I), die Unter- un Vollanstalt entsprechen,
als lateinlose Klassen bestehen. igenden Quartaner haben
sich daher zu entscheiden, ob si um, die Vollanstalt, oder
durch die Realschule weiter gehe wird es empfehlenswert
sein, den Beschluss darüber erst oder dem Klassenlehrer
zu fassen.

Vollständige Zeugnisse s und Leistungen werden
nur zu Michaelis und Ostern ert gel dreimal im Sommer-
und dreimal im Winterhalbjahr en von den Lehrern der
jeweilige Stand der Leistungen beurteilt wird, von den
Schülern in ein besonderes He terschrift vorgelegt. Zur
Kennzeichnung der Leistungen 2. Gut, 3. Genügend,
4. Mangelhaft, 5. Ungenügend.

Die Eltern werden drin se sorgfältig zu beachten,
und sich, nicht etwa erst gegen ie Versetzung demnächst
entschieden werden soll, sonde eistungen eines Schülers
Bedenken veranlassen, mit desse Besonders der Direktor
und die Klassenlehrer werden lich mit den Eltern über
Abhülfe eines etwa zu Tage ge

Ferner seien die Eltern fte Beachtung der Schul-
ordnung, von der jeder Schüler s hinzuwirken.

Schüler, die auf Grund dem Religionsunterrichte
ihrer Klasse nicht teilnehmen Ober-Schulbehörde vom
22. Juli 1887 zu Anfang eines j ngen, dass und in welchem
Umfange sie Religionsunterrich e zu solchem Nachweise
werden in der Schule ausgegeb

Für die Schüler der Kl der Klasse III der Real-
schule beginnt der wahlfreie U ntlich zwei Stunden nach-
mittags, mit ebensoviel Stunde n fortgesetzt.

Der Unterricht in der ihn Ostern 1903 begonnen
haben, in wöchentlich einer Stu der Klasse IV soll Ostern
ein neuer Kursus für Unterricht e Teilnahme an demselben

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ist freiwillig, kann jedoch auch versagt werden, sofern sie ein befriedigendes Fortschreiten in verbindlichen Lehrfächern gefährdet. Schriftliche Anmeldungen für den wahlfreien Unterricht, die auf mindestens ein halbes Jahr zu regelmässiger Teilnahme verpflichten, werden bis spätestens den 9. April erbeten.

In Schulangelegenheiten bin ich an allen Schultagen von 12—1 Uhr, auf vorherige Anfrage auch nachmittags im Amtszimmer Musterbahn Nr. 4 zu sprechen, daselbst auch während der Osterferien am 25. und 26. März, sowie am 8. und 9. April von 11—1 ½ Uhr zu treffen.

Bei der Anmeldung neuer Schüler, die nötigenfalls auch schriftlich erfolgen kann, ist der Tauf- oder Geburtsschein, bei über 12 Jahr alten auch der Wiederimpfschein vorzulegen.

Die angemeldeten Schüler, mit Ausnahme jedoch der in die unterste Klasse der Vorschule aufgenommenen, haben sich mit ihren Schulzeugnissen und Schularbeiten am Sonnabend den 9. April morgens 9 Uhr im Schulhause einzufinden. Vorher 8 ½ Uhr Konferenz des Lehrerkollegs.

Das neue Schuljahr beginnt am Montag den 11. April. Die Ferien währen im Sommer vom 2. bis zum 30. Juli, im Herbst vom 26. September bis zum 8. Oktober.

Lübeck, März 1904.

Direktor Dr. J. Müller.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf